



# #FLEXSCHULE

## Lernen in der Schule und Zuhause

### DANIELA SCHÄDELI

Die Erfahrungen während des Lockdowns an der eigenen Schule wie auch die Ergebnisse der ersten Schul-Barometer-Umfrage der PH Zug führten zur Idee der #FlexSchule. Dieses Modell möchte den Fernunterricht sozusagen in Teilzeit und freiwillig weiterführen. Nach Philippe Wampfler, Dozent und Lehrer für digitale Bildung, würde die Kombination von Präsenz- und Onlineunterricht den Lernenden mehr Freiheit in der Ortswahl bieten und wäre «eine ideale Lernform» (Lauer, 2020).

In England gibt es seit 2010 die Möglichkeit, Schule in Präsenz und in Home-Schooling zu besuchen. Dieses Angebot wird «Flexi-Schooling» genannt. Die rechtlichen Grundlagen erlauben Flexi-Schooling an allen Schulen. Die Eltern können Flexi-Schooling beantragen, die Entscheidung liegt jedoch bei der zuständigen Schulleitung der Ortsschule.

Unterrichtspflicht haben, und Kantone mit einer Schulpflicht. Das bedeutet, dass es nicht in allen Kantonen gleichermassen möglich ist, die #FlexSchule umzusetzen.

Normalerweise wird der Unterricht entweder in der Schule oder als Home-Schooling zu Hause stattfinden – als «Entweder-oder-Modell». Ein «Sowohl-als-auch-Modell» gibt es bisher nicht (Jakob, 2020). Die angedachte Art der Flexibilisierung von Schule würde diese Möglichkeit bieten und gleichzeitig die gesetzliche Schulpflicht nicht beeinträchtigen.

Auch bei der #FlexSchule erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterricht und lernen aufgrund der Kompetenzen des Lehrplans 21. Ein flexibleres Lernsetting mit Präsenzunterricht, Home-Schooling oder Onlineunterricht mit selbstgesteuerten und angeleiteten Anteilen könnte Schülerinnen und Schülern, den Eltern und der Schule neue Möglichkeiten zum Lernen eröffnen:

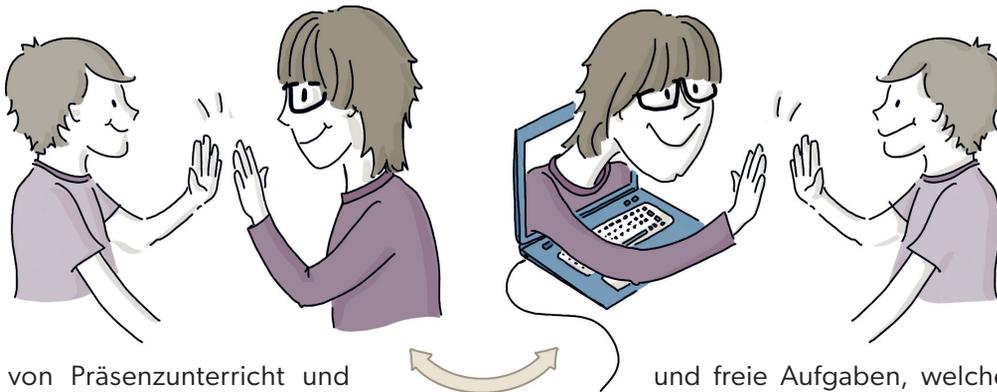
- SCHULE IST NICHT AN PRÄSENZ GEBUNDEN
- FLEXIBILISIERUNG DES UNTERRICHTS
- KOMBINATION MIT ONLINE- UND HOME-SCHOOLING
- GUTE ZUSAMMENARBEIT ALLER BETEILIGTEN
- FLEXI-SCHOOLING GIBT ES IN ENGLAND SCHON

### #FLEXSCHULE IN DER SCHWEIZ UMSETZEN

Im Volksschulgesetz des Kantons Bern ist festgehalten, dass Schülerinnen und Schüler am Unterricht teilnehmen müssen. Es wird nicht explizit erwähnt, dass der Unterricht in Präsenz in der Schule stattfinden muss. Es gibt Kantone, die eine

- Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern ernst nehmen
- Neue Zeitstrukturen und -einteilungen ermöglichen
- Freie Lernzeit ermöglichen
- Neue Form der Schule erproben
- Gelerntes aus dem Fernunterricht weiterentwickeln

In der Folge stelle ich zwei Möglichkeiten der Flexibilisierung des Unterrichts vor. Einerseits die #FlexSchule als Kombination



von Präsenzunterricht und Home-Schooling, andererseits die Kombination von Präsenzunterricht und online angeleitetem Unterricht.

#### #FLEXSCHULE UND HOME-SCHOOLING

Die Schülerinnen und Schüler der #FlexSchule besuchen die Schule zum Beispiel an vier Tagen in Präsenz. Ein Tag wird als Home-Schooling von den Eltern gestaltet. Die Eltern können die #FlexSchule bei der Schulleitung beantragen. Dabei gilt es zu begründen, warum diese Form des Unterrichts die beste Art der Beschulung für das Kind darstellt.

Gründe dafür können unter anderem sein: Der Wunsch nach Home-Schooling, Krankheit des Kindes, langsame Rückkehr nach Absenz, Schulangst, Förderung spezieller Begabungen, mehr Zeit und Begleitung im Lernen. Zudem zeigen die Eltern auf, wie sie sich die Zusammenarbeit mit der Schule und den Lehrpersonen vorstellen (Präsenzzeiten, Lehrmittel, Organisation des Lernens zu Hause, Abgleich von Lerninhalten mit der Schule, Nutzung der digitalen Lern- und Austauschmöglichkeiten, Beurteilungen, Anlässe). Bei der Home-Schooling-Variante liegt die volle Verantwortung für die Gestaltung der Home-Schooling-Zeit bei den Eltern.

#### #FLEXSCHULE UND ONLINE ANGELEITETER UNTERRICHT

An einem Tag bearbeiten die Schülerinnen und Schüler zu Hause vorgegebene

und freie Aufgaben, welche von den Lehrpersonen bereitgestellt oder selbst gewählt werden. Damit der Aufwand für die Lehrpersonen bewältigbar ist, stellen sie die Aufträge zu einem abgemachten Zeitpunkt auf einer Lernplattform bereit. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten am FlexTag selbstständig, sei es in der Schule oder zu Hause. Dies ermöglicht den Lehrpersonen, sich gezielter um einzelne Schülerinnen und Schüler kümmern zu können und zum Beispiel Coachinggespräche zu führen.

Eine Schülerin, die an einem #FlexSchul-Projekt an einer Berner Schule mitmachte, hielt in ihrer Reflexion nach dem ersten Quartal fest: «Ich möchte gerne weiterhin am FlexTag teilnehmen, weil ich mich so gut konzentrieren kann. In der Schule bin ich meistens recht langsam, aber beim FlexTag bin ich sehr schnell. Der FlexTag ist die perfekte Arbeitsform für mich, denn man kann sich die Zeit selbst einteilen und auch die Arbeiten.»

#### ORGANISATION DES FLEXTAGES

Der FlexTag wird vorerst von der Schule je nach Stundenplan festgelegt. Die Eltern sind frei, ihr Kind am FlexTag zur Schule zu schicken oder zu Hause zu begleiten. Die Eltern können den FlexTag bei der Schulleitung für ein Quartal beantragen. Die Schulleitung nimmt beim ersten Antrag mit den Eltern Kontakt auf und klärt die gegenseitigen Erwartungen. Wird beispielsweise erwartet, dass ein Elternteil oder eine andere Betreuungsperson am FlexTag (mehrheitlich) zu Hause ist

« Unterricht findet in der Schule oder als Home-Schooling statt, also als «Entweder-oder-Modell». Ein «Sowohl-als-auch-Modell» gibt es bisher nicht. »



und die Verantwortung für die Aufsicht übernimmt? Oder wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler bei speziellen Anlässen (Projektwoche, Ausflüge) auch am FlexTag mit der Klasse dabei sind, weil gemeinsame Erlebnisse und außerschulische Lernorte wichtig sind?

Das Notebook der Schule kann im Einverständnis der Eltern zur Bearbeitung der Aufträge nach Hause genommen werden (Vereinbarung). Falls die Eltern dies nicht möchten, stellen sie dazu ein privates Gerät zur Verfügung, damit die Kommunikation über die Lernplattform erfolgen kann.

#### **ZUSAMMENARBEIT SCHULE-ELTERN**

Im Gespräch mit den Eltern und den Lehrpersonen wird erörtert, ob die #FlexSchule das richtige Setting für das Lernen der Schülerin oder des Schülers sein könnte. Wenn die Lehrpersonen nach Erteilung der Bewilligung den Eindruck haben, dass eine Schülerin oder ein Schüler zu Hause

nicht entsprechend den Möglichkeiten und der zur Verfügung stehenden Zeit lernt, nehmen sie mit den Eltern Kontakt auf. Die Schule ist verantwortlich, die Schulpflicht zu überprüfen und behält sich vor, eine erteilte Bewilligung für die #FlexSchule aufzuheben. Zudem ist die Schule in den heutigen Verhältnissen für die summativ Beurteilung auf Grund des Lehrplans 21 verantwortlich. Deshalb wird maximal die Hälfte der Unterrichtszeit als #FlexSchule bewilligt.

Das Experiment #FlexSchule gelingt nur in einer wertschätzenden und konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten. Dazu kann vorgängig nicht jeder Stolperstein aus dem Weg geräumt werden. Es braucht eine gute Kommunikation, den Willen, Wege zu finden, und Zeit, um aus konkreten Erfahrungen zu lernen. Kinder lernen zu Hause und in der Schule. Mit dem Experiment lassen sich die Lebensräume auf eine neue Art verbinden und flexible Möglichkeiten fürs Lernen entwickeln.

« Das Experiment  
#FlexSchule gelingt  
nur in einer  
wertschätzenden  
und konstruktiven  
Zusammenarbeit aller  
Beteiligten. »